

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

International Management B.A. Spanisch

Fächerkombination (falls BABW)

–

Gastland

Frankreich, Rennes

Gasthochschule

Rennes School of Business

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe2021

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Ich habe mich mit meinem Freund, der an dieselbe Auslandsuni ging, gemeinsam auf das Auslandssemester vorbereitet. Wir haben zusammen eine Unterkunft gesucht - wir hatten Glück, dass wir es schon mehrere Monate im Voraus geregelt haben, weil viele später Probleme hatten, da keine Unterkünfte frei waren. Des Weiteren habe ich eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, gerade in der jetzigen Situation mit Corona war dies für mich wichtig. Wir haben unsere Dokumente und Bankunterlagen organisiert und notwendige Kopien gemacht und abgesichert. Außerdem haben wir verschiedene Vollmachten, sowohl für unsere Familie als auch für uns gegenseitig ausgestellt, um im Notfall schnell an z.B. Geld oder Anderes ranzukommen. Auch haben wir lange vorher unsere Packlisten geschrieben - und aneinander angepasst, sodass wir nicht unnötig doppelte Gegenstände transportieren. Wir haben uns im Voraus über unsere Wohnumgebung informiert - wo gibt es den nächsten Supermarkt, brauchen wir lange, um zur Uni zu kommen etc. Außerdem haben wir uns mit dem Wellcome Team unserer Uni in Verbindung gesetzt und uns von 2 Studenten vom Bahnhof abholen lassen.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Durch die angespannte Corona Lage waren wir sehr vorsichtig und haben auf große Menschenansammlungen etc. verzichtet. Soziale Kontakte haben wir persönlich geknüpft auf verschiedenen Ausflügen, Programmen oder einfach jemanden angesprochen. Es viel manchmal schwer, neue Kontakte zu knüpfen, wenn sich schon viele Grüppchen gebildet haben, doch mein Tipp ist: mitmachen! Mitmachen bei Ausflügen oder Programmen, sich zu Gruppenplänen dazu schließen und auf jeden Fall offen sein und auch Leute auf sich zukommen lassen. Eine der besten Freundschaften, die wir in dem Auslandssemester geschlossen haben, begann damit, dass wir eine Person einfach angesprochen haben, weil sie einen einsamen Eindruck auf uns gemacht hat. Haltet Ausschau nach solchen Leuten und denkt dran, dass es allen genauso geht

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

wie euch. Der Rest des Kontaktes verlief - wie üblich - auf WhatsApp.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Für mich war Französisch ein ausschlaggebender Punkt für die Auswahl der Partneruni. Ich habe im Abitur Französisch gehabt und leider im Studium nicht mehr einsetzen können. Dementsprechend war es für mich wichtig, mein Französisch wieder aufzufrischen. Dadurch, dass die Universität dort sehr international war und auch die Studenten aus allen möglichen Ländern kommen, war Englisch die dominierende Sprache. Aufbessern konnte ich mein mündliches Französisch im Alltag nur bedingt, jedoch hat sich das Verständnis deutlich verbessert. Da ich schon ein stabiles Französisch hatte, war es für mich nicht schwierig, mich dort zu verständigen, jedoch habe ich gesehen, dass bei fehlenden Französisch Kenntnissen es sehr schwierig sein kann (das Klischee wurde also erfüllt, die Franzosen tun sich schwer mit dem Englischen). Bei der Uni war das Englische kein Problem, im Alltag musste man sich aber mit dem Französischen verständigen. Für mich persönlich war dies sehr wichtig und ich konnte meine Kenntnisse benutzen und in der ein oder anderen Stelle auch verstärken, wenn auch nicht so wie ursprünglich erhofft.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Durch die Lage der Pandemie war es eine Hybridform des Unterrichtes. Was mir positiv aufgefallen ist, ist die Art des Unterrichtes. Es waren nämlich keine Vorlesungen, wie wir sie kennen, sondern vielmehr eine Mischung aus Schulunterricht mit aktiver Teilnahmemöglichkeit und Gruppenarbeit etc. und Vorlesungen. Dies hat mir sehr gefallen, da man auf diese Art den Unterricht hautnah erlebt hat und den Stoff leichter verinnerlichte. In jedem Fach zählten mehrere Faktoren in die Benotung - Projekte, Abgaben und die Klausur. Dies nimmt den Druck vor einer Klausur, da es nicht die Endnote ist. In jedem Fach gab es verpflichtende Gruppenprojekte neben dem Unterrichtsstoff an sich, was die Nähe zu den Mitstudierenden verstärkt, man mehr Kontakte knüpft und auch sein eigenes Wissen und Interesse einbringen kann. Jedoch waren diese Projekte auch oft sehr zeitaufwendig.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Die Anzahl an verschiedenen Kulturen, die ich kennenlernen konnte, hat jede Begegnung interessanter und lehrreicher gemacht als herkömmliche Begegnungen mit den eigenen

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Kulturgenossen. Durch die Internationalität der Universität habe ich auch Kulturen kennenlernen können, wie indisch und mexikanisch, also Menschen aus weit entfernten Ländern und der Kontakt zu Ihnen hat meinen Horizont sehr erweitert.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Durch Klischees habe ich Frankreich oft als „instabil“ angesehen, was die Berufsperspektive betrifft. Dies hat sich geändert und ich kann mir durchaus vorstellen, in Frankreich zu arbeiten und das Land viel öfter zu besuchen – auch Städte außerhalb Paris. Für mich als Frankreichliebhaber hatte Frankreich schon vorher eine große Bedeutung gehabt, doch nach dem Aufenthalt dort ist mir das Land noch mehr ans Herz gewachsen und ich plane, in welcher Form auch immer, mal dorthin zurückzukommen.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Wie erwähnt, wohnte ich mit meinem Freund zusammen, wir hatten das Glück das Auslandssemester gemeinsam machen zu können. Dementsprechend wurden Kosten geteilt und wir haben alles zusammen gemacht. Wir wohnten nah an der Uni, aber ca. 20 Minuten von der Innenstadt entfernt, während viele unserer Freunde dort eher in der Innenstadt wohnten. Demnach waren wir viel unterwegs. Wir haben oft andere Städte besucht – es bot sich durch günstige Fahrtpreise für Studenten an, viele Tagesausflüge zu machen. Wir haben viel Neues ausprobieren wollen, neue Restaurants, neue Küchen, neue Städte, neue Aktivitäten. Mit dem ansteigenden Uni-Stress sank die vorhandene Freizeit, doch auch das Zusammenarbeiten an Projekten hat auch manchmal wirklich Spaß gemacht. Oft trafen wir uns mit Anderen, um in der Cafeteria Mittag zu essen. Wir sind oft ausgegangen und haben auswärts gegessen, doch auch natürlich viel eingekauft (was vergleichsweise zu Deutschland ziemlich teuer war) und in der Wohnung gekocht. Zum Lernen und Arbeiten sind wir oft in die Uni gegangen, um dort zu arbeiten. Wir haben versucht, an vielen Aktivitäten teilzunehmen, doch haben auch auf viele aufgrund der Coronalage verzichtet.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Durch die Uni konnte man sich an vielen Projekten beteiligen und aktiv werden, sich an andere Organisationen wenden etc. Das Thema Umweltschutz ist sehr aktuell und es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Es war eine wunderschöne Erfahrung, man war auf sich allein eingestellt, hat Verantwortung übernommen und konnte sich den Tag selbst gestalten. Auch hatte man Zeit, sich selbst

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

kennenzulernen und zu sehen, was einem fehlt, wo man hinwill und womit man zufrieden ist und womit nicht. Für mich hatte es eine besondere Bedeutung, da ich noch nicht ausgezogen bin und dies die erste Erfahrung „außerhalb des Elternhauses“ für solch eine längere Zeit war. Vieles ist mir an mir selbst vorher nicht aufgefallen und durch die Zeit, über die Zukunft nachdenken zu können, habe ich auch viele Entscheidungen treffen können. Auch habe ich gleichzeitig viel über Deutschland gelernt und Unterschiede feststellen können – z.B. dass es in Frankreich keinen Glühwein für zuhause zu kaufen gibt – auf Nachfragen an Verkäufer wurde man schief angeguckt und auf normale herkömmliche Weine verwiesen, die man zuhause erhitzen könne. Glühwein gab es so nur auf Weihnachtsmärkten zu kaufen. Viele andere Kleinigkeiten oder die Tatsache, dass man zu sehr an die deutsche Arbeitskultur gewöhnt ist, sodass es einen als erstes schockiert wie flexibel Öffnungszeiten sein können, wie lange man auf eine Antwort warten kann und wie selbstverständlich es dort ist, dass die Gastronomie am Sonntag zu hat. Alles in Allem war es eine wundervolle Erfahrung und zurück zu Hause denke ich mit einem Lächeln daran und man vermisst ab und an die „sorgenfreie Zeit“ dort.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Meine Eltern haben uns besucht und wir konnten mit dem Auto an schöne Orte der Küste fahren, die wir sonst nicht erreichen konnten.



Paris durfte nicht fehlen, vor allem bei einer knappen 2 Std Verbindung dorthin.

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER



Dies sind
zwei Bilder
aus der
Stadt
Rennes, die
Oper und der
Stadtpark.
Schöne
Architektur,
tolles
Wetter und
viele Plätze
zum Treffen
mit
Freunden.





ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

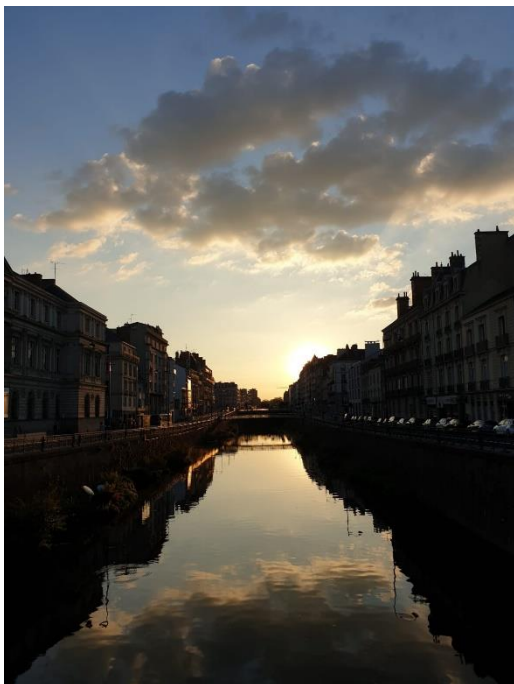


Diese 4 Bilder zeigen die Uni. In dem Jahr 2021 wurde sie 30 Jahre alt und um dies zu feiern, wurden für 2 Wochen Lichter an die Uni im Dunkeln gestrahlt.

Im Inneren des Hauptgebäudes gibt es richtige Palmen und ein Ambiente eines Unternehmens - man fühlt sich wichtiger und motivierter.



Wir haben die Stadt Nantes besucht, die für Maschinen bekannt ist. Das Symbol stellt der laufende Elefant dar, den man auch besteigen kann.



Rennes bietet viele schöne Orte, um die Stadt bei Sonnenuntergang genießen zu können – wie z.B. der Wasserkanal in der Innenstadt.

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER



Plätzchenbacken - eine Tradition, die in Deutschland auch den Weihnachtsmuffels gefällt, aber in allen anderen Kulturen anscheinend unbekannt ist. Mit gemischten Kulturen haben wir einen Plätzchenabend gemacht und verschiedene Plätzchen gebacken. Für viele war es das erste Mal in ihrem Leben, was auch für uns eine Überraschung war und den Abend umso besonderer machte.



Die Oper von Rennes befindet sich gegenüber dem Rathaus und um die Weihnachtszeit herum hat die Oper ein Werbeprogramm in Form einer Lichtershow gemacht. Eine kostenlose 15 - minütige

Lichtershow wurde auf das Rathausgebäude übertragen, in der viele Opernstücke durch Gesang und Kunst präsentiert und vorgestellt worden sind - unter anderem die uns bekannte Zauberflöte (das Bild zeigt einen Ausschnitt aus der Präsentation der Zauberflöte). Diese Show wirkte für uns so, als würde sich Rennes auf diese Art von uns verabschieden - mit Gesang und vielen Farben, die die verschiedenen Erinnerungen und Erfahrungen darstellten.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!